

IST MEIN URLAUBSHOF ERFOLGREICH? BUNDESWEITES KENNZAHLENPROJEKT GESTARTET

Belegtage (pro Bett, pro Ferienwohnung bzw. Ferienhaus) sind für viele Urlaubshöfe "der Erfolgsmaßstab".

Ob hoch oder niedrig: Anbietern von Urlaub auf dem Bauernhof dienen sie häufig als "Schlüsselkennzahl" für den Erfolg. Mit Hilfe der Belegtage vergleichen Urlaubshöfe ihren Erfolg mit dem des Vorjahres und mit dem ihrer Mitbewerber.

Die Schlussfolgerung: Betriebe mit hohen Belegtagen sind erfolgreich - Betriebe mit niedrigen Belegtagen sind dies nicht, wird schnell gezogen. Aber: Diese Schlussfolgerung kann täuschen - und die Betriebe mit hohen Belegtagen in einer trügerischen Sicherheit wiegen, wie das nachfolgende Beispiel zeigt:

Betrieb Schulte und Betrieb Müller haben beide 130 Belegtage. Beide Betriebe vermieten 4 Ferienwohnungen zum Preis von 55 €. Demnach erzielen beide Betriebe Umsätze über diese Vermietungen in Höhe von 28.600 € (130 Belegtage x 55 € x 4 FeWo). Aber sind diese Betriebe deshalb auch gleich erfolgreich?

Aufenthaltsdauer

Während Betrieb Schulte eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 10 Tagen hat, bleiben die Gäste im Schnitt bei Betrieb Müller fünf Tage. Daraus lassen sich für Betrieb Schulte 13 Gästewechsel und für Betrieb Müller 26 Gästewechsel errechnen (Gästewechsel = Belegtage / Aufenthaltsdauer). Gästewechsel kosten Zeit und Geld.

Arbeitszeiteinsatz

Lässt man die Materialkosten außer Betracht, so führen allein die mit den Gästewechseln verbundenen kalkulatorischen Personalkosten zu folgendem Ergebnis:

Für die Endreinigung der Ferienwohnung rechnen Familie Schulte und Familie Müller jeweils 2 Std. pro FeWo ein. Unterstellt man die oben beschriebenen Gästewechsel fallen bei Familie Schulte 104 Stunden, bei Familie Müller 208 Stunden für die Endreinigung an (jeweils: 2 Std. x 4 FeWo x Anzahl Gästewechsel). Bei einer kalkulierten Stunden-Entlohnung von 8 € verursachen die Gästewechsel bei Familie Schulte 832 €, bei Familie Müller 1.664 € kalkulatorische Kosten. Dies bedeutet eine Differenz von 832 €.

Investitionen

Betrieb Schulte hat in seine Ferienwohnungen 80.000 €, Betrieb Müller 120.000 € investiert.

Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 20 Jahren und einem kalkulatorischen Zins von 2 % tragen diese unterschiedlichen Investitionsmodelle zu einer Differenz in der Festkostenbelastung von 2.800 € (Betrieb Schulte: Summe Abschreibung, kalkulatorischer Zins: 5.600 €, Betrieb Müller: Summe Abschreibung, kalkulatorischer Zins: 8.400 €) bei.

Allein diese beiden scheinbar geringen Unterschiede zwischen Betrieb Schulte und Betrieb Müller führen - bei gleichen Belegzahlen - zu einer vorläufigen Differenz von 3.632 € im Betriebsergebnis. Dies kleine Zahlenspiel zeigt, dass es sich für jeden

Urlaubshof lohnt, sich mit den eigenen Zahlen zu beschäftigen und diese ggf. mit Zahlen anderer Betriebe zu vergleichen.

Arbeitsgruppe Urlaub auf dem Bauernhof

Von Urlaubshöfen und Experten wird eine solche bundesweite Auswertung, die zum einen die individuelle Betriebssituation transparent darstellen kann, andererseits den Betriebsvergleich mit ähnlichen Betrieben ermöglicht, seit Jahren gefordert. Ab sofort sind solche Auswertungen dank einer länderübergreifenden Arbeitsgruppe aus Referentinnen "Urlaub auf dem Bauernhof" möglich. In dieser beispiellosen Aktion der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein ist ein Instrumentarium entstanden, das zum ersten Mal die bundesweite Auswertung von Kennzahlen Urlaub auf dem Bauernhof nach einer einheitlichen Kennzahlenstruktur - z. B. auch entsprechend dem in der Hotellerie üblichen Kostenrahmen SKR 70 möglich macht. Die Arbeitsgruppe hat nicht nur die fachliche Struktur geschaffen, sondern gleichzeitig den Weg für die praktische Umsetzung geebnet und in einem Testlauf erprobt. Dass die zu erwartenden Datenmengen rationell bewältigt werden können, dafür sorgt eine durch die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen entwickelte EDV-Anwendung.

Wie kann der Betrieb mitmachen?

Mit Hilfe eines Aufnahmebogens werden die Betriebsdaten entweder durch den Betrieb oder mit Unterstützung durch die Beraterin "Urlaub auf dem Bauernhof" erfasst. Je nach Qualität des auf den Betrieben vorliegenden Datenmaterials ist hierfür mit einem Zeitaufwand von ca. 1 Stunde zu rechnen. Die so gewonnenen Daten werden anonymisiert und in dieser anonymen Form an die zentrale Auswertungsstelle des Bundeslandes bzw. des Bundes weitergeleitet.

Vorteile für den Betrieb

Die Auseinandersetzung mit den eigenen Daten macht deutlich, wo das Geld verdient wird, wie das Verhältnis zwischen Arbeitszeit und Einkommen aussieht und was Zusatzangebote bringen - aber auch, welche Marketingmaßnahmen lohnend sind.

Jeder teilnehmende Betrieb erhält eine übersichtliche Aufbereitung seiner Umsatz-/Kostenstruktur sowie seiner betriebswirtschaftlichen Kennziffern z. B. durchschnittliche Aufenthaltsdauer, Doppelbelegungsquote, Auslastungsgrad Zimmer/Betten, Logis-Umsatz.

Zusätzlich zu den betriebsindividuellen Daten werden ihm Vergleichsdaten aus dem Landes-/Bundesvergleich zur Verfügung gestellt. So ist die Einordnung des eigenen Betriebsergebnisses in den Landes- bzw. Bundesdurchschnitt (Benchmarking) möglich.

Nur wer seine Zahlen kennt, hat die Instrumente der strategischen Unternehmenssteuerung in der Hand.

Wo stehen wir? Wie geht es weiter?

Die Erfassung und Auswertung von Daten hat einen ersten Testlauf erfolgreich bestanden. Zurzeit sind insgesamt 79 Datensätze von Urlaubshöfen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein erfasst. Selbstverständlich gewinnt ein solches System mit der Anzahl der teilnehmenden Bundesländer und Betriebe. Deshalb sehen die Initiatorinnen einen Schwerpunkt ihrer Arbeit darin, das System und seine Möglichkeiten bekannt zu machen.

Dass der Datenpool in der nächsten Zeit wachsen wird, davon sind die Expertinnen überzeugt, denn: der Vorteil einer Teilnahme liegt für die Betriebe auf der Hand.

Urlaubshöfe, die bei diesem Projekt mitmachen möchten, erhalten nähere Informationen hierzu über folgende Ansprechpartner:

Hessen

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Heidrun Baier-Linke: Tel.: 06631 786 142

E-Mail: heidrun.baier-linke@llh.hessen.de

Marie-Luise Brandau: Tel.: 0561 7299 309

E-Mail: Marie-Luise.Brandau@llh.hessen.de

Rheinland-Pfalz

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz Bad Kreuznach

Marita Frieden: Tel.: 0671 793 1151

E-Mail: marita.frieden@wk-rlp.de

LLH